

Thomasmesse 7.3.09: „Jünger sein in allen Lebensphasen“

Biblische Gestalten zu den 4 Lebensphasen

1. 20-30 Jahre: David (vor allem 1 Sam 16-31)

Von David, dem schönen Jüngling, weiß die Bibel allerlei Heldentaten aus seiner Jugend zu berichten. Bei seinem sagenhaften Sieg über den Riesen Goliath scheint er ja noch nicht ganz ausgewachsen zu sein, da ihm eine Männerrüstung noch viel zu groß ist. Aber in den folgenden Jahren gibt er einen jugendlichen Helden ab, wie er im Buche steht: er schlägt erfolgreiche Schlachten, Frauen singen Jubellieder zu seiner Ehre, er bekommt die Königstochter zur Frau, er gerät in einen tödlichen Konkurrenzkampf mit König Saul, er muss vom Hof fliehen, er sammelt Freischärler um sich, eine Art Söldnertruppe, mit David, dem Rebellen an der Spitze. Gott hatte ihn einst zu einer großen Aufgabe erwählt, hatte ihn zum König gesalbt, aber David musste lange Jahre um sein Königtum kämpfen, damit Gottes Wille erfüllt werde. Er hätte dabei ganz seiner jugendlichen Kraft vertrauen, und seine Stärke ausspielen können, aber in den entscheidenden Momenten weiß er: Der Sieg ist des Herrn. Ohne ihn könnte er nichts tun.

2. 30-50 Jahre: Maria Magdalena (vor allem Joh 20, 1-18)

Von Maria Magdalena ist keine Altersangabe überliefert, aber ich halte sie für eine Altersgenossin von Jesus und ihr ganzes Auftreten bestärkt mich darin. Dass sie nach ihrer Heilung mit Jesus zieht und als Jüngerin lebt, dass sie trotz der Lebensgefahr ihm mutig bis unter das Kreuz folgt, all das spricht für eine große Eigenständigkeit und Lebenserfahrung. Nein, ich denke jetzt nicht an die unselige Verknüpfung mit der großen Sünderin. In der Kunstgeschichte findet sich ja kaum ein Magdalenen-Bild ohne wallende Haare und möglichst viel nackter Haut. Nein, ich denke an die biblische Maria Magdalena, die in allen vier Evangelien die erste Zeugin der Auferstehung ist, und nicht nur Zeugin, sondern auch erste Verkündigerin der Osterbotschaft wird. Ihr wird eine entscheidende Aufgabe übertragen, und sie übernimmt diese Verantwortung nach besten Kräften. Nicht umsonst nennt Augustinus sie später: Apostolin unter den Aposteln.

3. 50-65 Jahre: Noomi (Ruth 1-4)

Als biblisches Beispiel für die Lebensphase der 50-65jährigen soll Noomi stehen, besser bekannt als Schwiegermutter von Ruth. Ihre Familienphase ist vorbei, und zwar brutal, schmerzhaft vorbei. Nachdem sie mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen wegen einer Hungersnot aus der Heimat nach Moab geflüchtet ist, muss sie dort erst den Tod ihres Mannes und dann 10 Jahre später auch den Tod ihrer Kinder erleben. Verwitwet und ohne Nachkommen zu sein bedeutet das soziale Aus für eine Frau in jenen Zeiten. Auch wenn ihre Schwiegertochter Ruth sie in treuer Freundschaft zurück begleitet nach Bethlehem, betrachtet Noomi ihr Leben als leer und bitter. Ihre Lebensgeister werden wieder geweckt, als sie der Jüngeren zu einer besseren Zukunft verhelfen will. Mit ihrer Lebenserfahrung gelingt es ihr, für Ruth eine gute Ehe einzufädeln. Und als sie ihren ersten Quasi-Enkel auf dem Schoß halten kann und seine Betreuung übernimmt, jubeln die Nachbarinnen sogar: *„Der Noomi ist ein Sohn geboren! Gepriesen sei der Herr, der es dir heute nicht an Hilfe hat fehlen lassen. Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen.“*

4. ab 65 Jahre: Simeon (Lk 2,25-35)

Von Simeon wird nur eine kleine Geschichte in der Bibel erzählt, allerdings an prominenter Stelle, nämlich gleich im Anschluss an die Weihnachtsgeschichte. Das Kind Jesus wird nach wenigen Wochen entsprechend dem jüdischen Gesetz in den Tempel zur sog. Darstellung gebracht. Und dort wartet Simeon, ein frommer Mann, in seiner letzten Lebensphase. Er wartet auf den Messias. Alle weltlichen Dinge sind ihm zweitrangig geworden; entscheidend ist nur noch den Seelenfrieden zu finden. Im Kind Jesus erkennt er das erwartete Heil, nimmt ihn auf den Arm und spricht seine berühmten Worte: *„Nun lässtest du, Herr, deinen Diener, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast“* Nach einem langen Leben haben die Augen viel gesehen. Entscheidend ist, die Wahrheit Gottes darin zu erkennen, um den Frieden zu finden.